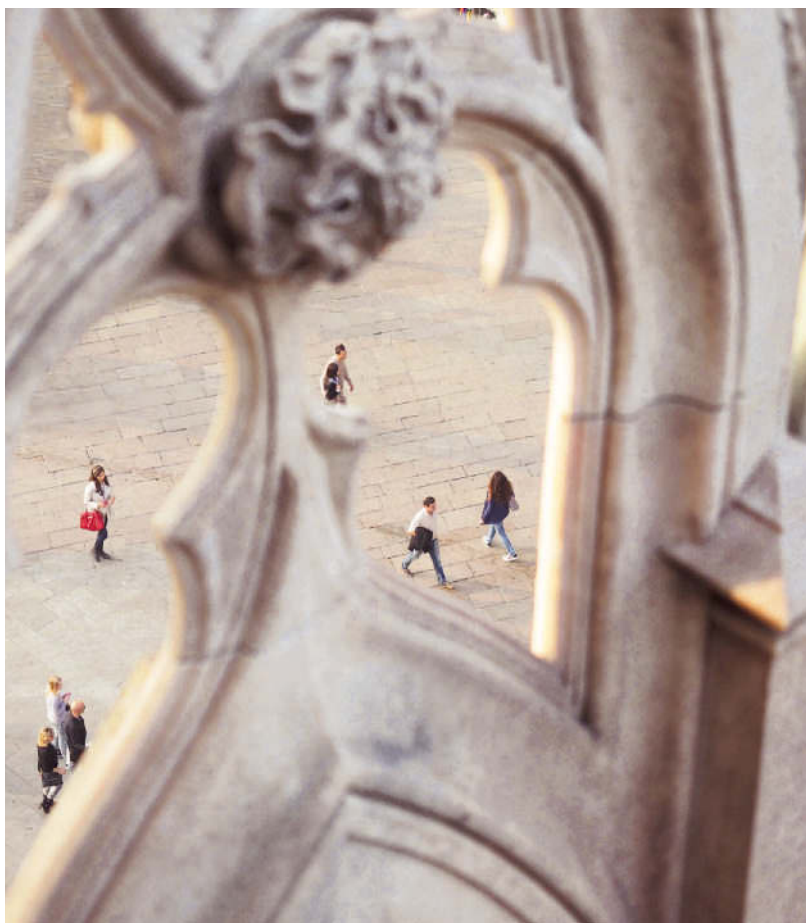


MERIAN
Reiseführer

Mailand



STADTTTEILE

ISOLA – GARIBALDI

Jenseits des Bahnhofs liegt das alternative Handwerker- und Künstlerviertel Isola, diesseits das bürgerliche Garibaldi, das sich gerade architektonisch neu erfindet. → S. 104

SEMPIONE – MONUMENTALE

Zwischen dem Schlosspark Parco Sempione und dem Monumentalfriedhof verbergen sich originelle Geschäfte und gute Bars. Früher lag das Viertel am Stadtrand, heute pulsiert hier das Leben – wozu auch Einwanderer aus China ihren Teil beigetragen haben. → S. 86

NAVIGLI – MAGENTA – WAGNER

Ausgelassenes Feiern an den historischen Wasserstraßen. Ehrfürchtiges Stauen vor Leonardo da Vincis Wandfresko in der Basilika Santa Maria delle Grazie. Im Südwesten Mailands, der sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt, ist beides und noch viel mehr möglich. → S. 168

Sempione – Monumentale

Isola – Garibaldi

Brera – Goldenes Karree

Zentrum

BAHNHOF – PORTA VENEZIA

Jugendstil-Palazzi, asiatische Lebensmittelgeschäfte und nette Restaurants. Hier gibt es viel zu sehen und zu schmecken. Die Via Lecco und die Piazza Lavater sind bei Nachtschwärmern sehr beliebt. → S. 116

Bahnhof – Porta Venezia

BRERA – GOLDENES KARREE

Museen, Restaurants und edle Boutiquen. Hinter den Fassaden in der Via Monte Napoleone verbergen sich oft wunderschöne, begrünte Innenhöfe. → S. 148

Porta Romana

DAS ZENTRUM

Elegante Plätze, großbürgerliche Palais, mehrgeschossige Wohnhäuser, verkehrsberuhigte Einkaufsstraßen und mittelalterliche Gassen – und über allem wacht die »Madonnina« auf der Spitze des Doms. → S. 62

PORTA ROMANA

Das südliche Viertel rund um die Porta Romana ist in seiner Mischung aus bürgerlich und aufsässig sehr authentisch geblieben. Mailands Intellektuelle lieben seine geschichtsträchtigen Bars und vielen typischen Trattorien. → S. 132

MERIAN EMPFEHLUNGEN

Ungewöhnliche Perspektiven, charmante Orte und feine Details versprechen besondere Augenblicke.

1 Naviglio Pavese und Naviglio della Martesana

Mit dem Fahrrad entlang antiker Wasserstraßen das ursprüngliche Mailänder Umland entdecken. → S. 38

2 Aperitif in der Bar Camparino

In der kleinen Bar am Domplatz, wo das Ritual des Aperitifs erfunden wurde, schmeckt's nach Tradition. → S. 72

3 Pause auf dem Campus

Zwei wunderschöne Kreuzgänge sind das Zentrum der Università Cattolica mit Sitz in einem alten Kloster. → S. 74

4 Pasticceria Marchesi

Feinstes Gebäck in der Traditions Konditorei von 1824. → S. 83

5 Friedhof als Freilichtmuseum

Ein Rundgang auf dem Cimitero Monumentale mit seinen teils bizarren (Grab-)Kunstwerken. → S. 98

6 Bar und Restaurant Ceresio 7

Von der Dachterrasse des Szenetreffs überblickt man die neue Mailänder Skyline. → S. 99

7 Palazzina Liberty

Jugendstilvilla mitten im Grünen – hier finden Lesungen, Vernissagen und Konzerte statt. → S. 136

8 Abschalten im Giardino della Guastalla

Entzückender, kleiner Park mit barockem Fischteich. → S. 138



Im Innern der »Wolke«. Das Museum der Weltkulturen (MUDEC) (s. S. 173) mit seiner ungewöhnlichen Sammlung entstand nach Plänen David Chipperfields.

9 **Museo Teatrale della Scala**

Ein Blick hinter die Kulissen der berühmten Oper. → S. 153

10 **Drink in Armanis Bar Bamboo**

Cocktails im 7. Stock des Armani Hotels. → S. 163

11 **Orto di Brera**

Frisches Essen direkt beim Gemüsehändler. → S. 164

12 **Museum MUDEC**

Wechselausstellungen, Events und ein schönes Bistro auf dem Gelände der ehemaligen Ansaldo-Fabrik. → S. 173

13 **Experimentieren wie Leonardo da Vinci**

Im Wissenschaftsmuseum dürfen viele der 10000 Ausstellungsobjekte angefasst und ausprobiert werden. → S. 182

14 **Al Pont de Ferr**

Kreative Spitzenküche hinter unscheinbarer Fassade. → S. 187

15 **Durch das Karree der Stille**

Auf den Spuren von Schauspielern, Industriellen, Adligen und Revolutionären. → S. 194



Sehr elegant und äußerst lukrativ: Mailands Modeunternehmen haben unlängst die magische Marke von 100 Mrd. Euro Umsatz geknackt.

MODE UND HANDWERK

In Mailand sind die Großen der Modeindustrie nicht nur vertreten, sondern oftmals, wie Giorgio Armani, sogar zu Hause. Neben den klangvollen Namen im Goldenen Karree gibt es auch interessante Labels, die weniger bekannt sind und mehr auf handwerkliche Herstellung setzen. Norditaliens Metropole besticht darüber hinaus mit tollem Design und exquisiten kulinarischen Besonderheiten.

Mode

Der Franzose **Stephan Janson** kam vor mehr als 20 Jahren nach Mailand und vertreibt hier seine Kreationen aus weich fallenden Stoffen. Ein Mix aus Streetwear und Retro-Glamour bietet das neu gegründete Modelabel **Attico** der Fashion-Influencerin **Gilda Ambrosio**. Die bunten Kaftans, Blusen, Kleider und Heimtextilien aus Musselin, Seide und Organza

von **Lisa Corti**, die die Farben Afrikas und die Stoffe Indiens nach Mailand gebracht hat, sind wie eine Reise in Tausendundeine Nacht.

Lederwaren

1958 eröffnete **Antonio Piumelli** eine kleine Werkstatt, in der er Handschuhe nähte. Die Mailänderinnen und Mailänder lieben diese Handschuhe bis heute. Inzwischen ist Piumelli eine bekannte Marke für Lederwaren, aber so viel Auswahl wie in der Edelboutique in Mailand gibt es sonst nirgendwo.

Design und Möbel

Mailands Design-Ikonen der 50er- und 60er-Jahre haben würdige Nachfolgerinnen und Nachfolger. **Federica Biasi** zählt zu Italiens neuen Stars und entwirft Sessel, Tische, Stühle, aber auch Vasen, Kosmetikspiegel und bunte Schüsseln für den Haushaltswarenhersteller **Fratelli Guzzini**. Was sich aus Blech- und Eisenresten alles Schöne basteln lässt, zeigte der Designer und Künstler **Gherardo Frassa** bereits vor drei Jahrzehnten. Inzwischen eifern ihm viele nach. **Simona Colombini** baut wunderschöne Möbel aus Sperrholz im Handwerker-viertel Isola. Und die drei Freundinnen **Marcella**, **Cinzia** und **Letizia** machen aus alten Möbeln, Vintage-Unikate.

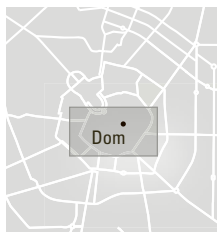
Kaffee

Frisch geröstete Kaffeebohnen aus verschiedenen Ländern und Anbaugebieten verkauft **Moka Hodeidah** bereits seit 1946. Die ehemalige Kolonialwarenhandlung ist heute eine *bottega storica* (historisches Geschäft), wo man den Kaffee auch am Tresen trinken kann.

Schokolade

Ob als Tafel, Praline, Eis oder flüssig in der Tasse – handgemachte Schokolade ist Trend und wird in Mailand auch ästhetisch zu einem Genuss. So manche Schokoladentorte in den Schaufenstern der **Choco Concept Stores** präsentiert sich mindestens so glamourös wie die Kleider der Fashiondesigner.

DAS ZENTRUM



Elegante Plätze, großbürgerliche Palais, mehrgeschossige Wohnhäuser, verkehrsberuhigte Einkaufsstraßen und mittelalterliche Gassen – und über allem wacht die »Madonnina« auf der Spitze des Doms. Das Zentrum nennen die Mailänder auch »centro centro«, also richtig zentral!

Im »richtigen Zentrum« ist Mailand auch richtig alt. Unter den verwinkelten Gassen südlich des Doms liegt das römische **Mediolanum** und das keltische **Midland**. 222 v. Chr. entdeckten römische Legionäre mitten im Sumpfgebiet der Po-Ebene ein Dorf. Für die keltischen Stämme, die nördlich der Alpen siedelten, war es Handelsplatz und ein Ort des Austauschs.

Mit den römischen Eroberern kamen Gesetze, Gebräuche, Kunst und ein neuer Lebensstil, der das gallische Dorf tiefgreifend veränderte. Die neuen Machthaber legten die Sümpfe trocken und bauten Befestigungsmauern. 49 v. Chr. ist **Mediolanum** eine der dynamischsten und stärksten römischen Bastionen in Oberitalien. Selbstverständlich hat es eine öffentliche Badeanlage, ein Amphitheater und einen Circus, wo Wagen-



Blick über Mailand vom Dach des Doms

Dom Santa Maria
Nascente → S. 64

Chiesa di San
Gottardo in Corte

Palazzo Reale
→ S. 70

rennen ausgetragen werden. Doch wo ist all das geblieben? Mailands römische Vergangenheit ist verschüttet und wird erst seit der Jahrtausendwende zaghaft zutage gefördert und Besuchern zugänglich gemacht.

An das römische Theater erinnert nur noch der alte Straßenname **Via San Vittore al Teatro**. Mehr Gasse als Straße, führt diese kleine Via direkt auf den Börsenplatz **Piazza degli affari** mit dem **Palazzo Mezzanotte**, wo jahrzehntelang hektisch Aktien gekauft und verkauft wurden. Heute ist die Mailänder Börse elektronisch, das Gebäude im futuristischen Baustil wird für Konferenzen genutzt. Geschäftiger ist es auf der nur wenige hundert Meter entfernten **Piazza Cordusio** mit ihren Geschäften, Espressobars und Banken. Von hier spaziert man entweder Richtung **Dom** oder die schöne Einkaufsstraße **Via Dante** entlang zum **Castello Sforzesco**.

Die meisten Mailänder spazieren allerdings nicht, sondern hasten. Sie haben immer etwas zu tun, sind immer auf dem Sprung – ins Büro, zur Bank oder zur Handelskammer auf der schnurgeraden **Via Meravigli** mit ihren strengen Fassaden –, jedenfalls haben sie ein Ziel und deshalb kaum einen Blick für die prächtigen Palais und Straßenzüge übrig. Auf dem **Corso Magenta**, der Verlängerung der Via Meravigli in südlicher Richtung, haben sich hübsche, kleine Geschäfte angesiedelt, die von Naturkosmetik bis zu ausgewählter Kleidung vieles anbieten, das einen Schaufensterbummel lohnt.



Torre Velasca
→ S. 77

Museo del Novecento
→ S. 70

Auf dem Domdach wimmelt es von Heiligen

Auf den ersten Blick scheint es, als hätten der Dom und seine Dachterrasse kaum etwas miteinander zu tun. Die Eingänge sind strikt getrennt, als wäre das begehbare Dach ein frivoles Zugeständnis an die weniger gläubigen Mailänder, die sich hier oben verlustigen, während im Inneren des Doms gekniet und gebetet wird. Doch einmal oben, zieht einen die Mystik des Ortes ganz in ihren Bann, dem Himmel so nah, umgeben von Heiligen. Hier oben herrscht keine Hetze, im Gegensatz zum geschäftigen Domplatz, auf dem Menschen zu Ameisengröße geschrumpft sind.

Viele der mehr als **3000 Statuen**, die auf dem marmornen Dachgarten des Doms in die Sonne blinzeln, sind zum Greifen nah und lassen sich in Ruhe studieren. Wunderschön etwa die Abbildung von **Adam und Eva**, die sich beinahe in den Armen liegen, wenn da nicht der verhängnisvolle Apfel zwischen ihnen wäre. Auf der höchsten Turmspitze thront die vier Meter hohe, vergoldete Statue der Gottesmutter Maria, die **Madonna**, wie die Mailänder sie liebevoll nennen. Unter der Schar Heiliger zu ihren Füßen befinden sich aber auch Steinfiguren neueren Datums, die wie hineingeschuggelt wirken. **Benito Mussolini** etwa wurde im Nachhinein unkenntlich gemacht. Die neueste Statue ist die des seliggesprochenen Priesters **Don Carlo Gnocchi**. Ein heißer Kandidat für einen Platz in luftiger Höhe auf einer Turmspitze ist auch **Papst Johannes Paul II.**

Manche Figuren sind durch Regen und Luftverschmutzung so ramponiert, dass man nicht mehr erkennen kann, wen sie eigentlich darstellen. Andere dagegen wirken wie neu, und das sind sie auch. Akribische Kopien der Originale aus dem Museum neben dem Dom, gemeißelt von den Steinmetzen der **Domwerkstatt**, die immer noch genug Arbeit hat. Denn dem Dom setzen sein Alter und vor allem auch die U-Bahn zu, die unter ihm durchrauscht. Fialen, Statuen, Glasmalereien – alles



Die vergoldete Gottesmutter auf dem Dach ist in Mailand so beliebt, dass sogar das Stadtderby zwischen Inter und Milan »Derby della Madonnina« genannt wird.

muss fortwährend restauriert oder ersetzt werden. Das kostet eine Menge Geld, das Ersetzen eines einzigen Marmortürmchens verschlingt etwa zwei Millionen Euro. Und da bei diesen Restaurierungsarbeiten auch kein Ende in Sicht ist, gibt es seit 2012 die Aktion »Adotta una Guglia« (Adoptiere eine Turmspitze), bei der auch kleine Beträge willkommen sind.

Letztlich sind es aber Institutionen wie die Zeitung »Corriere della Sera« und Großsponsoren, die den Heiligen auf dem Dom unter die Arme greifen. Sie dürfen sich »ihren« Heiligen aussuchen. Kein Wunder, dass sich die »Freunde der Via Spiga« mitten im Goldenen Modekarree den jungen, durchtrainierten **Santo del Favonio** ausgesucht haben. Er könnte von seinem Sockel direkt auf einen Laufsteg hinabsteigen. Er zählt zusammen mit **Erzengel Gabriel** zu den beliebtesten Figuren. Unter den Top Ten befinden sich nur zwei Frauen, die **hl. Cäcilia** und **Jeanne d'Arc**, die Jungfrau von Orléans.

Wenn man sie lange genug betrachtet, scheinen die Statuen tatsächlich ihre Geschichte zu erzählen. Oder um mit Heinrich Heine zu sprechen: »Im mitternächtlichen Mondschein (...) kommen all die weißen Steinmenschen aus ihrer wimmelnden Höhe herabgestiegen (...), gehen mit einem über die Piazza und flüstern einem alte Geschichten ins Ohr.«



Matisse, Picasso, de Chirico und Modigliani sind nur einige der hochkarätigen Namen, die im Museo del Novecento vertreten sind.

2 PALAZZO REALE D5

Gebaut als Stadtschloss der Visconti wechselte das Gebäude mehrfach den Hausherrn. Hier residierten die Habsburger, die Spanier, Napoleon und die Savoyer, die den Palazzo schließlich dem jungen italienischen Staat schenkten. Bei einem Bombenangriff im Zweiten Weltkrieg wurden die neoklassizistischen Dekorationen von Piermarini zerstört. Kulturbegiesterte besuchen die interessanten Wechselausstellungen und trinken dann einen Kaffee im eleganten **Caffè Letterario**. Ganz ehrlich: Viele Mailänder gehen auch *nur* ins Caffè. Der knusprigen Croissants und der literarischen Atmosphäre wegen.

Piazza del Duomo 12 | Metro: Duomo | www.palazzorealemilano.it |
Mo 14.30–19.30 Di, Mi, Fr, So 9.30–19.30, Do, Sa 9.30–22.30 Uhr |
Eintritt 14 €, erm. 12 €

3 MUSEO DEL NOVECENTO D5

Mehr als 4000 Werke italienischer Künstler des 20. Jh., die vorher überall in der Stadt verstreut waren, haben hier seit 2010 ein Zuhause, etwa 400 davon werden auch ausgestellt. Der

monumentale **Palazzo dell'Arengario** wurde dafür von der Architektengruppe Rota komplett restauriert: Eine spiralförmige Treppe verbindet seither die verschiedenen Stockwerke und ist an sich schon ein Hingucker. Verabschiedet wird man im letzten Stock von Lucio Fontanas Abstraktionen »Concetti spaziali«. Von hier hat man auch einen einmaligen Blick auf den Dom, besonders schön in der Abenddämmerung.

Piazza del Duomo 8 | Metro: Duomo | www.museodelnovecento.org |

Mo 14.30–19.30, Di, Mi, Fr, So 9.30–19.30, Do, Sa 9.30–22.30 Uhr |

Eintritt 5 €, erm. 3 €

IM VORBEIGEHEN ENTDECKT



4 SAN BERNARDINO ALLE OSSA E6

Diese kleine Kirche aus dem 13. Jh. birgt einen schaurigen Schatz. In einem Nebenraum (zu betreten durch einen kleinen Gang rechts) liegen an jeder Wand Knochen und Schädel in Reih und Glied bis unter die Decke aufgeschichtet. Es ist das noch erhaltene Beinhaus, das der ehemaligen Friedhofskirche angehört.

Piazza Santo Stefano | Metro: Duomo | www.sanbernardinoalleossa.it |

Mo–Fr 8–18, Sa 9.30–18 Uhr

MERIAN TOP 10



5 GALLERIA VITTORIO EMANUELE II D5

Mailands »salotto«, also die gute Stube, betritt man durch den Triumphbogen rechts vom Dom. **Giuseppe Menegoni** entwarf diese prachtvolle, überdachte Einkaufspassage, die nach dem ersten König des vereinten Italiens benannt wurde. Für den damaligen Geschmack war sie mit ihrer symmetrischen Metallstruktur sehr modern und daher auch ein architektonischer Vorreiter einer neuen Epoche, des Industriezeitalters. Menegoni selbst stürzte kurz vor ihrer Vollendung 1877 von einem Baugerüst in den Tod.

Die verglaste Kuppel lässt viel Tageslicht herein und ist in ihren Innenmaßen genauso groß wie die Kuppel des Peters-



für Damen. Allerdings keine Pumps oder Extravagantes. Das einzige Zugeständnis an den heutigen Lebensstil sind Sneakers. Das Anprobieren in der winzigen Werkstatt ist ein Spaß für sich. Und natürlich wird hier auch edles Schuhwerk behutsam und fachmännisch repariert.

Wagner | Via Belfiore 9 | Metro:
Wagner | Tel. 02/46 80 42 | www.
calzaturebelfiore.com | Mo 14.30–
19.30, Di–Fr 9.45–19.30, Sa 9.45–
19 Uhr

Abendgestaltung

⑩ *Künstlertreff* **LE TROTTOIR** C7

Das Lokal befindet sich in einem der Zollhäuser an der Darsena (dem Mailänder Innenhafen). Viel Livemusik. Abwechselnd stehen aber auch Ausstellungen oder Installationen auf dem Programm.

Navigli | Piazza XXIV Maggio |
Straßenbahn 3: Piazza XXIV
Maggio | Tel. 02/8 37 81 66 | www.
letrottoir.it | tgl. 11–4/5 Uhr | €

⑪ *Die kleinste Bar der Stadt*

BACKDOOR 43 B7

Mit 6 m² und Platz für vier Gäste ist diese Hintertürbar vielleicht sogar die kleinste der Welt. Den einzigen Tisch muss man dementsprechend lange im Voraus reservieren. Aber zum Glück kann man die gut gemixten Cocktails auch durch ein kleines Fenster von der Straße aus kaufen. Navigli | Ripa di Porta Ticinese 43 | Metro: Porta Genova | tgl. 19.30–3.30 Uhr | €€

⑫ *Underground*

ROCKET CLUB B7

Früher Fabrik, heute Dancefloor mit Hip-Hop, Rap, Trab und was es sonst noch alles an elektronischer Musik gibt. Bands und DJs, die hier auftraten, haben später international Karriere gemacht. Vier Bars, eine Balustrade mit Blick auf die Tanzfläche und Platz für 500 Leute.

Navigli | Alzaia Naviglio Grande
98 | Metro: Porta Genova | www.
therocket.it | €€

Wenn die Sonne untergeht, füllen sich die Cafés, Bars und Restaurants an den Kanälen. Auch viele kleine Geschäfte haben teilweise bis nach Mitternacht geöffnet.



Auf der malerischen Isola San Giulio im Lago d'Orta findet im Sommer das bekannte Festival Cusiano di Musica Antica statt.

AUSFLUG

Lago d'Orta, der See für Kenner

Seine versteckte Lage hinter hohen Hügelsketten westlich des Lago Maggiore macht diesen 13 km langen See 80 km nordwestlich von Mailand zu einem echten Geheimtipp.

Start/Ziel: Über die A8 Richtung Varese, dann A28 Richtung Gravelona, Ausfahrt Gravelona-Toce, auf die Strada Statale (SS) 34 und Strada provinciale (SP) 229 nach Omegna und entlang des Sees **Dauer:** Tagesausflug **Einkehrtipp:** Enoteca al Boeuc, Via Bersani 28, Orta San Giulio, Tel. 0339/5 84 00 39, www.alboeuc.beepworld.it, Mi–Mo 11–15.30, 18.30–1 Uhr **Info:** www.lagodortaturismo.it, www.orta.net

Die oberitalienischen Seen sind Lieblingsziele der Mailänder, wenn es um einen Tagesausflug geht: Ob zum Wandern, Flanieren oder gut Essen – jeder See ist speziell und hat sein Zielpublikum. Auch Konzerte und Ausstellungen in einer der vielen Prachtvillen an den Seen sind eine willkommene Ab-

wechslung zum Großstadtleben. Nur eines kommt für die meisten nicht in Frage: im See zu baden. Igitt, zum Baden fährt man doch ans Meer!

OMEGNA

Wer keinen deutschen Filterkaffee trinken will, wie er am Gardasee immer noch angeboten wird, und auch nicht George Clooney am Comer See auflauern möchte, sondern einfach ein ursprüngliches Stück Italien kennenlernen möchte, fährt an den Orta-See. Bewohnt ist nur das Ostufer, wo Dörfer wie kleine Tupfen in die üppige Vegetation gesetzt scheinen. Omegna, der Hauptort an der Nordspitze, ist ein Zentrum für die Produktion von Haushaltsgeräten. Das malerische **Orta San Giulio** liegt wie hingegossen auf einer Halbinsel, die in den See hineinragt. Zu sehen gibt es hier wunderschöne alte Patrizierhäuser. Kurz vor dem Ortseingang ist auch eine offizielle Badezone mit Wiesen, Bäumen und einer schicken Strandbar.

Nahe dem Hauptplatz Piazza Motta befindet sich die **Enoteca al Boeuc** etwas versteckt in einer Gasse. Dieses urige Weinlokal ist der Renner bei den Einheimischen. Man kommt auf ein Glas Roten, isst eine Kleinigkeit, schwatzt. Eine Speisekarte gibt es nicht, aber mit einer Schinken- und einer Käseplatte plus ein paar Bruschette liegt man genau richtig. Den passenden Wein empfiehlt der Besitzer, oder man sucht ihn sich drinnen im Regal aus. Hier mag man gar nicht mehr weggehen.

FORUM OMEGNA

In einer umgebauten Fabrikhalle lässt sich seit 1998 die Entwicklung von italienischen Küchengeräten und ihrem Design verfolgen. Firmengeschichten und Werbekampagnen werden auf anschauliche Weise mit Beispielen erklärt. Auch ein paar Prototypen sind ausgestellt, darunter Küchenroboter und die typisch italienischen Espressokocher. Außerdem gibt es Wechselausstellungen, die einzelnen Designern, Firmen oder Geräten gewidmet sind.

Parco Maulini 1, Omegna | Tel. 0323/86 61 41 | www.forumomegna.org | Eintritt 2 €, erm. 1 €

MERIAN

Reiseführer

MERIAN bringt Ihre Reise zum Leuchten

Der Dom und die Scala, futuristische Wolkenkratzer und großartige Kunst, schicke Boutiquen, Bars und italienische Lebensart an antiken Wasserstraßen: MERIAN macht Ihre Zeit in Mailand unvergesslich.

- ▶ **IM RICHTIGEN MOMENT:** besondere Augenblicke erleben
- ▶ **AM RICHTIGEN ORT:** ausgesuchte Adressen für Kenner und Genießer
- ▶ **DIE RICHTIGEN THEMEN:** Wissenswertes, Hintergründe, Geschichten

Mit herausnehmbarer Faltkarte

17,99 € [D] 18,50 € [A]
ISBN 978-3-8342-3182-6



9 783834 231826